

Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-240602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nur einen kleinen Bruchtheil der Gesamtlehrerschaft. Ließe sich nicht an der Hochschule eine Einrichtung treffen, da viele einzelne Lehrer, aber der Zeit nach wechselnd, unter fachmännischer Anleitung arbeiten könnten: im Sommer oder Winter, in den Ferien oder an beliebigen Wochentagen? Alle nur möglichen Schritte sollten gethan werden zur kunstgewerblichen Hebung unsers Volkes, als der Hauptbedingung seiner Existenz!

Der einfache, aller und jeder prunkenden Floskeln entbehrende Vortrag hat zweifelsohne eine nachhaltige Wirkung auf die anwesende Lehrerschaft gemacht. Hoffen wir, daß auch diese nachfolgende schwache Skizze etwas zur weitern Helligung in der wichtigen Lebensfrage beitrage!

Korrespondenzen aus dem Kanton Schwyz.

I. Die Prüfungen, welche mit der Aushebungsmannschaft vom nächsten Herbst durch das kantonale Militärdepartement angeordnet wurden, haben letzter Tage stattgefunden. Mehr als 90 % der jungen Mannschaft wurde zum Besuche der obligatorischen 30 (!) Unterrichtsstunden verpflichtet. Es stellte sich also heraus, wie ja das vorauszusehen war, daß jene Vorprüfung nutzlos sei, der Kantonsrath also besser gethan hätte, sämtliche Stellungspflichtige, mit Ausnahme derjenigen, die auch vor der eidgenössischen Expertise sich mittelst Zeugniß über genügende höhere Schulbildung ausweisen können, zum Besuche der Rekrutenfortbildungsschule anzuhalten. Eine diesfällige Revision der Verordnung soll in Aussicht genommen sein.

II. Seit 1862 bestand in Einsiedeln ein Realschulfondverein. Er setzte sich zum Zweck, zu Gunsten der Sekundarschule ein Kapital zu sammeln für den Fall, daß etwa eine irregeleitete Bezirks-gemeinde in übler Laune die Existenzmittel für diese Schule unterbinden sollte. Nun ist aber durch die neue kantonale Schulorganisation der Bestand der Bezirksschule Einsiedeln obligatorisch erklärt. Darum kann jetzt, ohne Gefahr für diese, jener Fondverein über sein Kapital (Fr. 50,000) frei verfügen. Er hat sich diesfalls in einen „Fortbildungsverein“ Einsiedeln umgewandelt und sich die edle Aufgabe gestellt, der Fortbildung junger Leute, die aus der öffentlichen Schule entlassen sind, volle Aufmerksamkeit zu schenken und dabei namentlich die Hebung des Handwerks und Kunstgewerbes anzustreben.

III. Während den Osterferien soll in Schwyz ein Turnkurs für Lehrer abgehalten werden, insofern sich derer eine genügende Zahl anmelden. Sonderbarer Weise ging die Einladung nicht vom kantonalen Erziehungsdepartement aus, sondern von einem geistlichen Kreisinspektor. Vielleicht gibt die Redaktion des „Erziehungsfreundes“ über diese Sonderbarkeit einigen Aufschluß. Soviel bis jetzt in die Öffentlichkeit gesickert ist, so wäre gerade von geistlicher Seite aus — die vom Schulturnen rein nichts versteht — darauf hingedrängt worden, der Kanton Schwyz müsse sich doch einigermaßen den Anschein geben, als wolle er den eidgenössischen Schulturnvorschriften entgegen kommen. Infolge dessen sei dann dieses Feld den Initianten überlassen worden.

IV. Der kantonale Erziehungsrath hat die Abhaltung eines Turnkurses für Lehrer auf den 25. bis 30. April in Schwyz angesetzt. Einberufen werden alle die Lehrer, welche bisanhin weder eine Rekrutenschule noch einen andern Turnkurs durchgemacht haben. Vermag ein solcher Kurs das Turnen in unserm Kanton zum Aufschwung zu bringen? Hiefür sind Turnlokalitäten nöthig, um so mehr, als unsere klimatischen Verhältnisse bedingen, daß wir selbst im Laufe der Sommermonate nur selten im Freien turnen können.

Schlußbemerkung der Redaktion. Es will uns scheinen, die beiden Korrespondenzen III. und IV. widersprechen sich nicht eigentlich. Die erstere berichtet offenbar über die Vorgeschichte der Turnkursangelegenheit, die zweite deren Ueberleitung in das staatliche Fahrwasser.

Chronik aus dem Kanton Glarus.

Glarus. Hier starb an einem Hirnschlag Lehrer Bernhard Hämmerli. Er war einer der tüchtigsten Lehrer des Kantons.

Mitlödi. Die Schulgemeinde wies einen ziemlich bewegten Verlauf. Sämmtliche Anträge des Schulrathes, soweit sie Neuerungen für Hebung des Schulwesens bezweckten, wurden bachab ge-

schickt. Solche Vorlagen waren neben der Rechnungsabnahme: 1. Verlegung der Repetirschulstunden vom Montag auf den Mittwoch, um außerordentliche Ferien, wie Kirchweih, Fastnacht etc., nicht mehr zu Lasten der in ihrer Unterrichtszeit so kurz bedachten Schulstufe zu belassen. 2. Annähernde Gleichstellung der Besoldung des Unterlehrers zu der des Oberlehrers. — Das „Interesse“ des Souveräns konnte sich zu solchen Konzessionen nicht entschließen! (Wir begreifen die Mißstimmung unsers Korrespondenten über solche Engbrüstigkeit. Doch der Mißmuth soll nicht zur Unthätigkeit verleiten. Die (geschichtlich) viel ältern Glarner Demokraten müssen es ja noch besser wissen als wir jüngere Züricher: daß eine wiederholte Appellation an das stets besser zu unterrichtende Volk schließlich doch Erfolg hat.)

Schwanden. Sekundarlehrer Tuchschnied ist an die Mädchensekundarschule der Stadt Basel gewählt worden. Er hat neun Jahre in Schwanden gewirkt. Die Glarner Schule verliert an ihm eine tüchtige Kraft und die Lehrerschaft einen lieben, wackern Freund. An seine Stelle ist am 3. April von der Schulgemeinde Schwanden einstimmig Hr. Wirz, Seminarlehrer in Schiers, gewählt worden.

Lintthal. Alt Lehrer F. Beker hat eine Broschüre über das Kadettenwesen ausgegeben. Die Schrift ist lesenswerth; sie verräth viele Sympathie für das „Militär“. (Für das heutige Zeitalter des turnerischen militärischen Vorunterrichts ist das Kadettenwesen im herkömmlichen Sinne des Wortes ein sehr bestrittenes Gebiet geworden.)

Bilten. Die Gemeinde hat endlich nach langem Sträuben eine zweite Lehrstelle errichten müssen. Während vieler Jahre mußte der dortige Lehrer eine Schülerzahl unterrichten, die weit über dem gesetzlichen Maximum stand.

Kantonales. 1. Der § 83 des kantonalen Schulgesetzes, der körperliche Züchtigung in der Schule untersagt, lehrt mehr und mehr manch einen eifrigen Lehrer kälter werden. Denn die Schulkollegen halten sich in Konfliktfällen, zu Gunsten klagender Eltern, fast durchweg an das Gesetz. 2. Vom 19. bis 27. April soll im Hauptfleck ein Zeichnenkurs, verbunden mit Turnen, abgehalten werden. Teilnehmer sind nur Lehrer an der Mittel- und Oberschule. Bedürfen die Unterlehrer einiger Einführung in diese Gebiete nicht? Und wenn dem so wäre: sollen sie für ewig nur zum Unterrichte auf der Unterstufe berechtigt sein?

(Wir ersuchen unsern Korrespondenten, seine Chronik von Zeit zu Zeit in unserm Blatte fortzusetzen. Hoffen wir, daß seine heutigen Anklänge zum Pessimismus dann mitunter in die Melodie: Freund, ich bin zufrieden! umschlagen. Genügsamkeit ist der Tod des Strebens, aber aussichtslose Bitterkeit unterbindet nicht minder die nöthige Freudigkeit zum Schaffen.)

Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes.

(Sitzung vom 2. April.)

Der Erziehungsrath hat die Revision des geometrischen Lehrmittels der Alltagsschule einer Kommission von Primarlehrern übertragen (H. A. Hug, Lehrer in Winterthur, H. Meister, Lehrer in Zürich und Hr. Grob, Lehrer in Erlenbach).

Die politische Gemeinde Niederglatt-Nöschikon hat sich vom bisherigen Schulkreis Niederhasli abgetrennt und sich als selbständiger Primarschulkreis konstituiert.

Das Organisationskomitee des diesjährigen Kantonalturnfestes in Thalwil erhält einen Staatsbeitrag von 300 Fr.

Die Schulkapitel sind anzufragen, welche Aenderungen bei einer auf Beginn des Schuljahres 1882/83 nothwendig werdenden neuen Auflage nachfolgender Lehrmittel in Vorschlag gebracht werden wollen: Rechnungslehrmittel von J. C. Hug für die Alltags- und Ergänzungsschulstufe.

Leitfaden der Naturkunde für Sekundarschulen von H. Wettstein.

Die schweizerische Schulausstellung in Zürich ist ermächtigt, den Vertrieb der in Folge erziehungsräthlichen Beschlusses zur Anschaffung empfohlenen offiziellen Abkürzungen der metrischen Maß- und Gewichtsbezeichnungen von Fisch, Wild & Cie. zum Preise von 40 Cts. für die zürcherische Primar- und Sekundarschule zu übernehmen.

Einem Kantonsbürger wird zur Fortsetzung seiner künstlerischen Ausbildung an der Kunstakademie in München eine staatliche Unterstützung von je 600 Fr. für 2 Jahre zugesichert.

Die Fortbildungsschule in Zwillikon, welche 11 Schülern im

Alter von 14—20 Jahren in 6 wöchentlichen Stunden Unterricht erteilt in Sprache, Rechnen, Zeichnen und Vaterlandskunde, wird genehmigt.

Wahlgenehmigungen:

- Frl. Aline Meyer, Veweserin in Zürich, zur Lehrerin daselbst.
 Hr. Albert Wettstein von Männedorf, Verweser in Wagenburg, zum Lehrer in Zumikon.
 „ Joh. Kunz von Mönchaltorf, Verweser in Altstätten, zum Lehrer daselbst.
 „ H. Moos von Steinmaur, Verweser in Langenhard, zum Lehrer daselbst.
 „ Heinr. Frei von Hagenbuch, Lehrer in Zumikon, zum Lehrer in Veltheim.
 „ Joh. Hess von Wald, Verweser in Neschweil, zum Lehrer daselbst.

An abridgment of the history of English Literature for the use of the upper classes in Gymnasiums s. Industrial schools. Von J. F. Rudolf, Professor an der solothurnischen Kantonsschule. Solothurn, Jent und Gaßmann.

Der Verfasser versucht in dem allerdings sehr engen Rahmen von nur 35 Seiten ein Gesamtbild der englischen Literatur zu entwerfen. Die Schwierigkeit einer solchen Arbeit besteht namentlich in der sorgfältigen Sichtung und Auswahl des materiell und formell so imposanten Stoffes. Wir bekennen nun gerne uns zu der Ansicht, es sei in dieser Beziehung dem Verfasser im Allgemeinen gelungen, die einschlägige Schulliteratur um ein schätzenswerthes Opusculum vermehrt zu haben. Der Stoff in demselben ist übersichtlich geordnet

und die Sprache ein klares, leicht lesbares Englisch. An der Hand eines tüchtigen Fachmannes, der manche bloße Andeutungen noch während des Unterrichtes vervollständigen kann und den innern Zusammenhang der verschiedenen Entwicklungsformen der englischen Literatur in vertiefender Weise zu veranschaulichen im Stande ist, mag das Büchlein als Leitfaden recht gute Dienste erweisen und verdient empfohlen zu werden.
 N.

Naturgeschichtliche Bilder. Erste Abtheilung: „Zoologische Bilder“ auf 55 Taf. (aus Brehms Thierleben). 2. Lief. 11 Taf. in Querfolio. 1 Mk. Einzelne Taf. 15 Pfg. Leipzig, Bibliogr. Institut.

Nur Abbildungen, die sich in den Händen der Schüler befinden und zufolge ihrer Ausführung zum immer wieder gern gesehenen Bilderbuch werden, können die Zwecke des Unterrichtes wesentlich unterstützen. An solchen Abbildungen ist bisher Mangel gewesen, dem durch die vorliegenden „Naturgeschichtlichen Bilder“ abgeholfen wird. Ließe sich auch wirklich über das Prinzip der Zusammenstellung ein Zweifel erheben, ob nicht vielleicht statt dieses oder jenes dem Fachmann interessirenden Thiers ein allgemeiner bekanntes aufzunehmen gewesen wäre, so wird doch der strengste Kritiker zugeben müssen, daß die getroffene Auswahl im allgemeinen den Bedürfnissen des naturgeschichtlichen Unterrichtes durchaus entspricht und daß die „Naturgeschichtlichen Bilder“ zur Einführung in die Schulen auf das angelegentlichste zu empfehlen sind.
 M.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Untersträß.

Im **Verlags-Magazin** (J. Schabelitz) in Zürich ist erschienen und von demselben direkt, sowie in allen Buchhandlungen zu haben:

Nach der Hatz.

Kritische Betrachtung der letzten Judenhetze in Deutschland als der neuesten Krankheitserscheinung des deutschen Volkes.

Von
 A. Reichenbach.

Preis: Fr. 1. 25 Cts.

Der Verfasser bespricht die gegenwärtige Agitation gegen das Judentum vom Standpunkte des Arztes als Symptom der tiefer liegenden politisch-sozialen Krankheit, an welcher das deutsche Volk leide, und welche sich nach anderer Richtung hin im Kulturkampf wie auch in der Ausnahmsgesetzgebung der Sozialdemokratie gegenüber zu erkennen gebe. Das Schriftchen zeugt von einer in unseren Tagen immer seltener werdenden sittlich-ernsten Anschauungsweise unserer Zustände und macht es sich zur Hauptaufgabe, die deutsche Nation zur Selbsterkenntnis aufzufordern, damit durch diese endlich ein System gebrochen werde, „das ihr schon Unheil genug verschafft hat, und in weiterer Folge unfehlbar den Untergang bereiten würde.“
 (Karl Scholl's Zeitschrift „Es werde Licht!“)

¹ Druck und Verlag von **Fr. Schulthess** in Zürich, vorrätig in allen Buchhandlungen: **Eberhard, G.**, Sekundarlehrer an der Mädchenschule der Stadt Zürich. **Lesebuch** für die Unterklassen schweizerischer Volksschulen. I. Theil. **Fibel**. 9. Aufl. II. Theil. 7. Aufl. III. Theil. 6. Aufl. 8^o. roh oder solid kartonnirt.

Gleichwie des Verfassers Lesebuch für die Ober- und Mittelklassen, so findet auch obiges alleenthalben die größte Anerkennung.

Vom Tit. Zürcherischen Erziehungsrathe ist die „Fibel“ längst zur Einführung empfohlen. In einer Reihe von Kantonen sind diese Lesebücher obligatorisch eingeführt worden.

— **Illustrirte Fibel**. 8. Aufl. Solid kartonnirt. Einzelnpreis 50 Cts., für Schulen 40 Cts.
 — **Illustrirtes Lesebuch** für die Unterklassen schweizerischer Volksschulen. Zweiter Theil. 8^o. Solid kartonnirt. Einzelnpreis 60 Cts., für Schulen 50 Cts.

Eine illustrierte Ausgabe des dritten Theiles für Unterklassen erscheint noch vor Ostern 1881.

— **Lesebuch** für die Mittel- und Oberklassen schweizerischer Volksschulen. I. Theil. 11. Aufl. II. Theil. 9. Aufl. III. 8. Aufl. IV. Theil. 9. Aufl. (Parteienpreis des IV. Theiles kartonnirt. Fr. 1. 60.) 8^o. solid kartonnirt. Ebenso Ausgabe für kathol. Schulen. In der ganzen deutschen Schweiz außerordentlich stark verbreitet und in sehr vielen Kantonen als obligatorisches Lehrmittel im Gebrauche.

Für die Revision der Eberhard'schen Lesebücher sind ganz vorzügliche und erprobte Lehrkräfte gewonnen, so dass dieselben in allen ihren Theilen stets der Höhe der Anforderungen gewachsen bleiben werden.

Ausschreibung einer Lehrstelle.

¹ An der Primarschule der Schulgemeinde Glarus ist eine **Lehrstelle** — eventuell an der obersten Klasse — zu besetzen.

Jahresgehalt: **Fr. 1900.**

Bewerber wollen ihre Anmeldungen mit Zeugnissen und kurzem Ausweis über ihren

Bildungsgang, event. ihre bisherige Lehrthätigkeit begleitet, bis zum 15. April l. J. dem Präsidenten des Schulrathes Herrn G. Trümpi-Zwicky in Glarus einreichen.
 Glarus, 29. März 1881.

(OF 3 Gl.)

Namens des Schulrathes,

Der Aktuar:
Jenny - Studer.

Porträt

von

F. Mayer,

Erziehungsrath, Sek.-Lehrer in Neumünster.
Photographie.

Visitenkarten-Format à 1 Fr.

Vorrätig bei

Meyer & Zeller
 am Rathausplatz.

Verlag von Orell, Füssli & Co. in Zürich.

Auf die zahlreichen an uns gerichteten Anfragen theilen wir andurch mit, daß vom 20. April an von uns, wie durch alle Buchhandlungen und die Schweiz. Lehrmittelanstalt bezogen werden können:

1. Elementarbuch für den Unterricht in der franz. Sprache von Karl Keller, Prof. Nach der 12. Aufl. vollständig ausgearbeitet von **Andreas Baumgartner**, Lehrer an der höhern Töchterschule in Winterthur. I. Abtheil., steif broschirt. Preis Fr. 1. —.
2. Lehr- und Lesebuch für die mittleren Klassen schweiz. Volksschulen, in 3 Thln., unmittelbare Fortsetzung der bisher erschienenen Elementarlehrrmittel von Prof. Rüeegg. I. Theil, reich illustriert (für das IV. Schuljahr.)
 Zürich, 6. April 1881. (O 353 V)

Orell, Füssli & Co., Verlag.

³ Lehrer, welche geneigt sind, unter sehr günstigen Bedingungen die Vertretung einer der ersten Lebensversicherungs-Gesellschaften zu übernehmen, wollen sich schriftlich melden bei Inspektor **Ebersold**, Obersträß, Zürich.

Im **Verlags-Magazin** in Zürich erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Grundgedanken und Vorschläge zu einem deutschen Unterrichtsgesetz.** Von Dr. Paul Schramm. Preisgekrönt vom „Verein für Reform der Schule“ in Berlin. Fr. 1. 25.

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich.

Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.